

GAIIA

ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVEN FÜR
WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT
ECOLOGICAL PERSPECTIVES FOR
SCIENCE AND SOCIETY

4 | 2013



- HUMAN IMPACT ON EARTH SYSTEMS
- SHARING ECONOMY
- ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Allianz nachhaltige Universitäten in Österreich

Ziele und Vorhaben

Thomas Lindenthal

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Bereichen Forschung, Lehre, Umweltmanagement und Wissenstransfer zu vernetzen und zu stärken – diese Ziele verfolgt die Allianz nachhaltige Universitäten in Österreich.



Universität für Bodenkultur Wien
University of Natural Resources
and Life Sciences, Vienna



Alliance of Sustainable Universities in Austria. Goals and Projects | GAIA 22/4 (2013): 286–288

Keywords: network, sustainability in higher education, sustainable university

Auf Initiative des österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BMWF) haben sich im Februar 2012 mehrere Universitäten zur *Allianz nachhaltige Universitäten in Österreich* zusammengeschlossen – sie wollen künftig im Bereich Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung stärker kooperieren. Die Allianz versteht sich als informelles Netzwerk, das allen österreichischen Universitäten offensteht.

Die Allianz entsteht

Auf Einladung des BMWF fand Anfang 2011 ein Workshop zu Nachhaltigkeitsstrategien für Universitäten statt, bei dem unter anderem *Christian Pohl* (ETH Zürich) die Nachhaltigkeitsinitiativen an Univer-

sitäten in der Schweiz und in Österreich vorstellte. Nachdem sich im Anschluss daran Vertreter(innen) der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) mit dem BMWF getroffen hatten, legten die BOKU und die Universität Graz den Grundstein für die *Allianz nachhaltige Universitäten*. Daraufhin bekundeten weitere Universitäten ihr Interesse an einer Zusammenarbeit im Bereich Nachhaltigkeit, so dass im Februar 2012 sechs Universitäten die Allianz gründeten¹, mit der Absicht, weitere Universitäten für das Netzwerk zu gewinnen.

Im Rahmen des ersten Workshops im Februar 2012 legten die Expert(inn)en der Gründungsuniversitäten das zentrale Ziel der Allianz fest: Die Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Bereichen Forschung, Lehre, Umweltmanagement und Wissenstransfer sollen universitätsübergreifend vernetzt und gestärkt werden. In der Folge traten drei weitere Universitäten der Allianz bei, so dass nun neun Universitäten der Allianz angehören (siehe Box). Die Mitglieder haben sich in den Leistungsvereinbarungen bis zum Jahr 2015 zu einem universitätsspezifischen Nachhaltigkeitskonzept

und zur Mitarbeit in der Allianz verpflichtet. Im April 2012 fand an der Universität Graz der zweite Expertenworkshop statt, bei dem Wege und Inhalte der Nachhaltigkeitskonzepte aller beteiligten Universitäten erörtert wurden.

Motive und Ziele

Von Beginn an bildeten folgende Motive das Grundverständnis für den informellen Zusammenschluss der Universitäten:

- Stärken der einzelnen Universitäten im Bereich Nachhaltigkeit/Bildung für nachhaltige Entwicklung bündeln,
- Fortschritte an den Universitäten im Bereich nachhaltige Entwicklung gegenseitig bekanntmachen,
- voneinander lernen (Best-Practice-Beispiele, Erfahrungsaustausch),
- das Engagement aller Universitätsangehörigen zum Thema Nachhaltigkeit stärken und so die Motivation fördern,
- Synergien nutzen und Kooperation verstärken, vor allem dort, wo Kooperation offensichtlich die Nachhaltigkeit an den Universitäten verbessert, und
- die Sichtbarkeit der österreichischen Universitäten zu Themen der Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung erhöhen.

Kontakt Autor: Dr. Thomas Lindenthal | Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) | Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit | Wien | Österreich | E-Mail: thomas.lindenthal@boku.ac.at

Kontakt Österreich-Konsortium GAIA: Dr. Christian Smoliner | Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF) | Rosengasse 4 | 1014 Wien | Österreich | Tel.: +43 1 531206353 | E-Mail: christian.smoliner@bmwf.gv.at

© 2013 T. Lindenthal; licensee oekom verlag.
This is an article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.

¹ Vorreiter waren die BOKU, die Universitäten Graz, Innsbruck und Klagenfurt, die Technische Universität Graz und die Wirtschaftsuniversität Wien.

Bei den daraus abzuleitenden Zielen der Allianz steht die stärkere Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen an den Universitäten im Vordergrund und damit die Absicht, zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft beizutragen.

Daher sollen universitätsübergreifende Aktivitäten, Erfahrungsaustausch und Synergien in folgenden Arbeitsbereichen forciert werden:

- Nachhaltigkeit in der Forschung,
- Nachhaltigkeit in Lehre und Weiterbildung,
- Umweltmanagement, Betriebsökologie und soziale Verantwortung (Fairness, Gesundheit, *diversity*, *gender*),
- gesellschaftliche Verantwortung: Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit zu Nachhaltigkeitsthemen,
- strategische Entwicklung der Universitäten (Nachhaltigkeitsstrategien),
- internationale Vernetzung (zum Beispiel zur *Copernicus Alliance*²),
- gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit und von Bildung für nachhaltige Entwicklung erarbeiten und veröffentlichen (Begriff und Konzept „Nachhaltigkeit“ schärfen, Ziele und Kriterien der Nachhaltigkeit darstellen),
- Verständigung über Werte und ethische Leitprinzipien und
- Einbindung der Studierenden.

Die Ziele der Allianz in den universitären Kernbereichen Forschung und Lehre werden im Folgenden näher ausgeführt.

Die Allianz versteht sich als informelles Netzwerk, das allen österreichischen Universitäten offensteht.

Forschungsaktivitäten

Universitäre Forschungsarbeiten zu Nachhaltigkeitsthemen sollen besser vernetzt und verstärkt in der Öffentlichkeit vorgestellt, bestehende interdisziplinäre Kooperationen sollen ausgebaut werden. Zudem möchte die Allianz universitätsübergreifende Forschung über Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung ausbauen. Eine Brücke zum Umweltmanage-

ment an Universitäten und zu transdisziplinär arbeitenden Forschungsgruppen schlägt die Allianz durch die schrittweise Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien in die Forschungsarbeiten. Hierzu zählen etwa *green meetings*, *climate friendly research*, Umweltmanagement in den Labors, aber auch sozio-ökonomische Aspekte wie Partizipation von Stakeholdern oder die Verantwortung gegenüber den involvierten Praxisakteuren.

Zum universitätspolitisch wichtigen Thema „Evaluierung“ möchte die Allianz Diskussionsbeiträge zu einer stärker an Nachhaltigkeit orientierten Forschungsbewertung liefern. Dies umfasst auch die Evaluierung von Wissenschaftler(inne)n und Instituten.

Außerdem soll nachhaltigkeitsorientierte Forschung besser in die Gesellschaft hinein kommuniziert werden.

Lehre

In der Lehre sind universitätsübergreifende Kooperationen bei gemeinsamen Lehrveranstaltungen, Bildungsprogrammen (vergleiche die Lehrplattform *Sustainicum*³) und *summer schools* angepeilt. Gemeinsame Weiterbildungsmaßnahmen für Inter- und Transdisziplinarität in der Lehre, die universitätsübergreifende Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie generell der Erfahrungsaustausch zur Lehre an den Universitäten sind weitere vorgesehene Maßnahmen, die bei erfolgreicher Mittelakquisition einfacher umgesetzt wer-

den können. Darüber hinaus plant die Allianz gemeinsame Anrechnungsverfahren für Lehrveranstaltungen sowie Maßnahmen zur Entwicklung von postgradualen Studien und Weiterbildungsprogrammen.

Universitätspolitisch eingebettet

Das Jahr 2012 war für die Allianz aus vielerlei Gründen günstig: Bei der Konferenz Rio+20 war sie eine der Vorzeigeeinitiativ-

BOX: Allianz nachhaltige Universitäten in Österreich

Folgende neun Universitäten bilden derzeit (Stand November 2013) die Allianz:

- Universität für Bodenkultur Wien
- Universität Graz
- Technische Universität Graz
- Medizinische Universität Graz
- Kunstuniversität Graz
- Wirtschaftsuniversität Wien
- Universität Klagenfurt
- Universität Salzburg
- Universität Innsbruck

ven des Wissenschaftsministeriums. Zudem eröffneten die Verhandlungen über die Leistungsvereinbarung zwischen den Universitäten und dem BMWF für den Zeitraum 2013 bis 2015 gute Möglichkeiten, da das Ministerium in dieser Periode die Förderung universitätsübergreifender Aktivitäten auf den Weg bringen wollte. Diese Chance hat die Allianz genutzt und in die Leistungsvereinbarungen die Notwendigkeit eines universitären Nachhaltigkeitskonzepts eingebracht. Das Konzept soll verbindliche Ziele und Maßnahmen in den Bereichen Forschung, Lehre, Umweltmanagement und Betriebsökologie sowie Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit enthalten.

Auch der Hochschulplan sieht universitätsübergreifende Aktivitäten und Clusterbildungen vor; die Ausschreibungen des BMWF der Hochschulraum-Strukturmittel (HRSM) vom Juni 2013 zeigten in diese Richtung. Die Allianz reichte zwei HRSM-Anträge ein (siehe unten).

Unabhängig davon hat die Allianz das BMWF gebeten, den Begriff „Nachhaltigkeit“ zu schärfen und die Nachhaltigkeitsprinzipien und -ziele publik zu machen, da die (Wissenschafts-)Politik den Begriff inzwischen inflationär und teilweise missbräuchlich verwendet. Dies wird nun als erster Schritt in einem Handbuch zum Nachhaltigkeitskonzept sowie über das Internetprojekt *Nachhaltigkeit in der Lehre* (siehe unten) geschehen. >

2 www.copernicus-alliance.org

3 www.boku.ac.at/sustainicum

Laufende Aktivitäten

Sieben Arbeitsgruppen (AGs) sollen die Aktivitäten effektiver gestalten und den Informationsaustausch stärken:

AG Nachhaltigkeitsprozess/ Nachhaltigkeitskonzept

Leitung: BOKU

Eine Expertengruppe der Allianz hat ein Handbuch erarbeitet, das sich mit dem Aufbau einer Nachhaltigkeitsstrategie – mit verbindlichen Zielen und Meilensteinen – für den Zeitraum von 2013 bis 2015 befasst. Es zeigt zahlreiche Beispiele nachhaltigkeitsorientierter Ziele und Maßnahmen. Auch der Begriff der Nachhaltigkeit sowie deren Ziele und Kriterien werden erklärt. Das Buch soll in Kürze veröffentlicht werden, damit auch andere Universitäten davon profitieren können.

Darüber hinaus ist die AG eng in die beiden laufenden Nachhaltigkeitsprozesse an der Wirtschaftsuniversität Wien und der BOKU eingebunden.

AG Internetprojekt Nachhaltigkeit in der Lehre

Leitung: Universität Klagenfurt, BOKU

Die Allianz wird auf der Onlineplattform des BMWF *OpenScience4Sustainability*⁴ zum Thema „Lehre zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“ über entsprechende Aktivitäten der Universitäten berichten.

AG Mobilität

Leitung: Universität Graz

Die AG koordiniert Initiativen zu nachhaltiger Mobilität (Erfahrungsaustausch, Best-Practice-Beispiele).

AG Nachhaltige Beschaffung

Leitung: Universität Graz

Die nachhaltige Beschaffung an den Universitäten und geplante Zertifizierungen im Bereich EMAS (*Eco-Management and Audit Scheme*) sowie die Veröffentlichung von Nachhaltigkeitsberichten werden ebenfalls durch den Erfahrungsaustausch und Best-Practice-Beispiele unterstützt.

AG Sustainability Entrepreneurship

Leitung: Wirtschaftsuniversität Wien

Nach einer erfolgreichen Veranstaltung zu *eco & social entrepreneurship* an der BOKU

plant die AG nun weitere Veranstaltungen sowie gemeinsame Aktivitäten in der Lehre und Mittelakquisition.

AG/Projekt Climate Friendly Climate Research

Leitung: BOKU

Das Pilotprojekt zur klimafreundlichen Forschung läuft bis Ende des Jahres 2013 und wird vom BMWF im Rahmen der Initiative *Joint Programming* gefördert.

AG Strukturmittelverordnung

Die AG hat die Universitäten bei der Bildung von Konsortien und bei der HRSM-Antragstellung unterstützt. So hat die Allianz den Antrag *Umweltmanagement* der Universitäten Klagenfurt, Graz und Salzburg sowie der BOKU eingereicht, der Ende Oktober 2013 bewilligt und im Rahmen einer Pressekonferenz mit dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung *Karlheinz Töchterle* vorgestellt wurde. Der Antrag *Nachhaltigkeit in der Lehre*, an dem unter anderem die BOKU, die Universitäten Graz und Klagenfurt sowie die Wirtschaftsuniversität Wien beteiligt waren und der das *Sustainicum*-Projekt weiterführen sollte, wurde abgelehnt.⁵

Öffentlichkeitsarbeit

Die Allianz wirbt bisher vor allem mit Mailings, Flyern und direkten Anschreiben, etwa an die Rektor(inn)en österreichischer Universitäten, für sich. Darüber hinaus wird sie demnächst eine Unterseite von *OpenScience4Sustainability* über Bildung für nachhaltige Entwicklung betreiben.

Zusätzlich betreiben die einzelnen Projekte spezifische Öffentlichkeitsarbeit: So hat die AG *Sustainability Entrepreneurship* eine große öffentliche Veranstaltung mit zahlreichen Partnern organisiert. Und die AG *Climate Friendly Climate Research* wird mehrere *policy papers* verfassen.

WEITERE INFORMATIONEN:

www.boku.ac.at/22191.html

4 www.openscience4sustainability.at

5 Über das Anfang November 2013 bewilligte Projekt *Tempus* sowie über ein Andocken an das Projekt *Umweltmanagement* kann *Sustainicum* teilweise fortgesetzt werden.

GAIA ECOLOGICAL PERSPECTIVES
FOR SCIENCE AND SOCIETY

© 2013 Verein Gaia | Konstanz, St. Gallen, Zürich

HAUPTHERAUSGEBERIN

Verena Winiwarter | Wien
(verantwortlich im Sinne des Presserechts)

REDAKTION

Dr. Almut Jödicke | ETH Zentrum |
Postfach CAB 42 | 8092 Zürich | Schweiz |
E-Mail: redgaia@env.ethz.ch

Dr. Martina Blum/Tobias Mickler | oekom verlag |
Waltherstr. 29 | 80337 München | Deutschland |
E-Mail: blum@oekom.de/mickler@oekom.de

Dr. Ulrike Sehy | oekom verlag | Hagenbuchrain 13 |
8047 Zürich | Schweiz | E-Mail: sehy@oekom.ch

GRAFISCHE GESTALTUNG UND SATZ

Heike Tiller | München | E-Mail: h.tiller@freenet.de

VERLAG

oekom verlag – Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH | Waltherstr. 29 | 80337 München | Deutschland | www.oekom.de | Gesellschafter und Anteile: Jacob Radloff, Feldafing, 77 Prozent, und Christoph von Braun, München, 23 Prozent

ANZEIGEN

Tabea Köster (verantwortlich) | oekom GmbH |
Tel.: +49 89 54418425 | E-Mail: anzeigen@oekom.de

DRUCK

Kessler Druck + Medien | 86399 Bobingen |
Deutschland | www.kesslerdruck.de

Die Zeitschrift und alle ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der Zustimmung des Vereins Gaia. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Herausgeber/Redaktion wiedergeben. Unverlangt eingesandene Manuskripte, für die keine Haftung übernommen wird, gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlags. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser(innen) erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

ERSCHEINUNGSWEISE Viermal im Jahr.

BEZUGSBEDINGUNGEN

Probeabonnement (2 Ausgaben inkl. Versand, nur in Deutschland): 29,50 EUR | Jahresabonnement: 100,70 EUR für Privatpersonen; 176,40 EUR für Unternehmen, Institutionen, Bibliotheken; 68,- EUR für Studierende, Auszubildende, Schüler (innen) (jährlicher Nachweis erforderlich) | Einzelheft 26,80 EUR. Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Porto- und Versandkosten. Abbestellungen sechs Wochen vor Ablauf des Abonnementjahres. Zahlungen im Voraus.

BESTELLUNG, ABOVERWALTUNG, VERTRIEB

InTime Media Services GmbH | Zeitschriften oekom |
Postfach 1363 | 82034 Deisenhofen | Deutschland |
Tel.: +49 89 85853570 | Fax: +49 89 8585362570 |
E-Mail: oekom@intime-media-services.de
www.oekom.de/gaia/abonnement

KONTO für Deutschland: Postbank München |
BLZ 700 10080 | Konto 358 744 803
für die Schweiz: PostFinance SWISS POST |
BLZ 300 011 01 | Konto 40-344357-9

oekom kompensiert bereits seit 2008 seine unvermeidlichen CO₂-Emissionen.

ClimatePartner 

ISSN 0940-5550

Gedruckt auf Circlesilk Premium White
100% Recycling
von Arjo Wiggins/
Igepagroup.